Lecha Patriot.

Von Waschington.

Januar 17.—Heute war der Senat nicht in Sitzung. Im Hause brachte Herr Ottero eine Bill ein, betreffend Landverwilligungen für Eisenbahnen in Neu-Mexico, Kansas und Missouri.—Ein Beschluß wurde angenommen, nach welchem der President eine Liste aller Personen, welche öffentliche Gelder verwalten, und keine schließliche Rechnung abgelegt haben, dem Hause vorzulegen. Herr Giddings, der eine Rede über eine Privatbill halten wollte, wurde plötzlich unwohl. Man sah ihn die Hand auf den Kopf legen und in seinen Sitz fallen. Es herrschte allgemeine Aufregung. Herr Giddings wurde in die Vorhalle geführt und nach einigen Minuten wieder zum Bewußtsein gebracht. Er litt augenscheinlich bedeutend—man hielt seinen Zustand für krittisch, und deshalb vertagte sich das Haus.

Später.—Abends 9 Uhr.—Hr. Giddings ist im Laufe des Tages besser geworden, und man hofft daß er sich bald wieder erholen wird.

Januar 19.—Im Senat wurde die Wahl der neuerwählten Senatoren von Delaware angekündigt.—Im Hause legte Herr Campbell von der Committee über Mittel und Wege, eine Bill zur Unterstützung kranker und verunglückter Seeleute vor, die übrigen Geschäfte schließen nichts von Bedeutung in sich.

Januar 20. — Im Senat brachte Herr Clay eine Bill ein für einen Widerruf aller Gesetze, welche Schiffen auf den Neufundland Ufern oder an andern Orten auf den Codfischfang aus sind, Geldverwilligungen festsetzen, und hielt darüber eine Rede die er bis zur Vertagungs-Stunde ausspann.—Im Hause brachte die Territorial-Committee einen Bericht gegen die Bittschrift der Einwohner des Arizonia-Gebiets ein, die um Errichtung einer Territorial-Regierung gebeten hatten. Die Gesundheit des Hrn. Giddings soll sich langsam bessern.

Januar 22.—Im Senat wurden heute nur wenig Geschäfte verrichtet.—Im Hause beschäftigte man sich den ganzen Tag damit, wie man Hrn. Simonton bestrafen will, der etwas von Bestechung in der letzten Sitzung wißen soll, aber sich weigert es vor einer Untersuchungs-Committee zu bezeugen. Man entschied, ihn in Gefangenschaft zu halten. Hr. Simonton hat aber einen Rechtsgelehrten angestellt, und will wißen daß man nicht auf diese Weise in seine Freiheit eingreifen darf. Wie sich die ganze Sache enden wird, muß die Zeit erst lehren.

Von Harrisburg.

Januar 20.—Gestern war der zur Erwählung eines Staats-Schatzmeisters bestimmte Tag. Im Senat fand hierüber eine lebhafte Debatte statt. 9 Loko Fokos und 10 Republikaner waren gegenwärtig. Die Lokos weigerten sich zu stimmen. Da kein Quorum vorhanden, konnten keine Beschlüße gefaßt werden und der Senat vertagte sich.—In Hause waren 28 Republikaner und 42 Loko Fokos zugegen. Bei der Frage über Vertagung stimmten 27 Republikaner gegen und nur 1 Republikaner mit sämmtlichen Lokos dafür. Hr. Magrew wird demnach so lange im Amt bleiben, bis ein neues Gesetz für Erwählung eines Staats-Schatzmeisters paßirt sein wird. In diesem Körper fungirte Hr. Petriken als Sprecher pro. tem. Die Bill, die Lecha Valley Eisenbahn betreffend, paßirte. Hr. Zimmerman brachte eine Bill ein, welche die Sunbury und Philadelphia Eisenbahn ermächtigt eine Anleihe von $700,000 zu machen. Hr. Rupp verlas heute eine Bill, die Bank von Catasauqua, in Lecha Caunty, zu incorporiren.

Januar 22.—Im Senat überreichte Hr. Ely eine Bittschrift für die Wiederfreibriefung der Doylestown Bank. Hr. Laubach verlas eine Bill in seinem Sitz, für die Incorporirung der Northampton Eisen-Compagnie.—Auch im Hause sind Bittschriften für die Wiederfreibriefung der Bank von Doylestown eingegangen. Hr. Beck brachte eine Bill ein, welche ein Anhang zu dem letztjährigen Leisenz-Gesetze bilden soll. Was dieselbe in sich schließt, haben wir bisher noch nicht in Erfahrung bringen können.

Der Schneesturm.

Viele unserer ältesten Bürger stimmen darin überein, daß sie in unserer Gegend noch nie einen solchen Schneesturm erlebt haben. Von allen Theilen des Countys, der angränzenden Counties und der östlichen, nördlichen und westlichen Staaten sagt man so etwa das Nämliche. Selbst über einen großen Theil der südlichen Staaten soll sich der Sturm fühlbar gemacht haben.

Das Ausbleiben der Post.

Die Felleisen sind letzte Woche allhier sehr unregelmäßig angekommen—und von einigen Richtungen sogar gänzlich ausgeblieben. Eine solche Unregelmäßigkeit können wir gar nicht verstehen. Die Regierungs-Agenten hätten dieselbe jedenfalls zu Pferd oder auf andere Weise fortbringen sollen, denn das Ausbleiben derselben kann nicht anders als nachtheilig für das Geschäfts-Publikum angesehen werden. Wir wünschen in dieser Hinsicht eine Reform bewirkt zu sehen.

Festgesetzt.

Am letzten Samstag wurde in Hokendaqua, in diesem Caunty, durch den Polizei-Beamten Yingling, von dieser Stadt, ein Mann, Namens Jas. McFeteridge, verhaftet und in das hiesige Gefängniß gebracht—auf Verdacht, in dem Cincinnati, Ohio, Postamt Briefe erbrochen und den Werth derselben sich zugeeignet zu haben. Man soll schon einige Monate nach dieser Person nachgesucht haben.

Neue Centstücke.

Die neuen Centstücke, deren Prägung von dem Congreß autorisirt worden ist und von welchen einige Exemplare ihre Erscheinung gemacht haben, ist eine ganz nette Münze und als eine große Verbesserung der gegenwärtigen unbequemen und schmutzigen Kupfermünze. Die neue Centmünze ist ungefehr von der Größe des Viertel-Adlers, aber ziemlich viel dicker, und hat beinahe die Farbe des Deutschen Silbers. Auf der Kehrseite befindet sich ein gut ausgeführtes Bild eines Adlers im Fluge, mit der Jahreszahl unterhalb, und den Worten "United States of America" oberhalb demselben. Auf der Vorderseite befindet sich ein schön ausgeführter Kranz, alle die vornehmsten Stapelerzeugnisse unseres Landes darstellend, als Baumwolle, Welschkorn, Taback, Weizen, Trauben, ꝛc., mit den Worten "One Cent" in den Mittelpunkt. Die einzige Einwendung, welche man gegen diese neue Münze machen kann, ist, daß sie keinen Klang hat.

☞ Die Erwählung des Hrn. Cameron als Ver. Staaten Senator wurde von seinen Freunden in Pottsville mit 67 Kanonenschüssen verkündigt, nämlich eine Salve für jede Stimme die er erhielt.

Telegraphisches.

Buersville, N.-J., 14. Jan. Letzten Freitag Abend füllte der Küster in der hiesigen Methodistenkirche eine brennende Kamphinlampe, während die Gemeinde versammelt war. Die Lampe explodirte, und die 250 Personen, welche in der Kirche waren, stürzten Hals über Kopf nach den Fenstern und Thüren hin. Manche erlitten dabei Quetschungen. Sonst kam jedoch weiter kein Unglück vor.

Bankbrüche in Indiana.

Cincinnati, 17. Jan. Der Bankerott von zwei Indiana Banken wurde heute angezeigt—der der Gramarcy Bank in Lafayette und der Shawnee Bank in Utica. Beide Bankerotte sollen bedeutend sein und die Securities, welche der Staats-Auditor für Wiederverkauf ihrer Noten in Hand hatte, sind durch irgend welche Mittel theilweis zurückgezogen worden.

Bankpanic im Westen.

Chicago, 17. Jan. Einige der Stadtbanken wiesen die Noten folgender Banken in Illinois zurück: der Peoples Bank von Carmel, der Rushville Bank, Prairie Staatbank, Washington Stock Security und Danville Bank. Die letztere ist durch Californische Bonds gesichert. Die Totalcirculation dieser Banken beträgt $825,000 und die Securities belaufen sich auf $900,000 in Bonds der Staaten Missouri, Virginia, Louisiana, Californien und Tennessee.

Der Sturm im Norden.

New-York, 19. Jan. 7 Uhr Abends.—Heute Abend sind keine Züge auf der Neu-Jersey Bahn abgegangen. Der Schnee liegt auf manchen Stellen 15 Fuß hoch.

Der Sturm im Süden.

Washington, 19. Jan. Abends. Heute sind keine Züge von hier, weder südlich noch nördlich, abgegangen. Der Schneefall hat nachgelassen: der Wind ist nordwestlich.

Waschington, 19. Jan. Der Schnee ist hier von 18 Zoll bis 2 Fuß tief, und bei Windwehen bis auf 4 Fuß.

Baltimore, 19. Jan. Wir hatten die ganze vorige Nacht einen heftigen Schneesturm.—Die Schneewehen sind an manchen Orten 6 bis 10 Fuß tief.

Eisenbahn-Unfall.

New-York, 19. Januar. Der Cincinnati Expreß Zug der Erie Railroad, der Dunkirk am Freitag Abend um 9 Uhr verließ, kam bei Hawkins Station am Samstag Abend aus den Schienen. Die Wagen stürzten einen Erdwall hinab in den Delaware und einer brach durch das Eis.

Ein Passagier wurde getödtet. Seine Name ist unbekannt, er war ein Matrose, der von Cincinnati nach Boston abging, woher er ist. Ein Feuermann wurde tödtlich verletzt.

Etwa 30 Passagiere sind mehr oder weniger verwundet, darunter Hr. E. P. Movit von Jacksonville, Illinois.

Die Passagiere nach dem Osten kamen gestern hier an.

Schulen in Illinois.

Nach dem Bericht des Superintendenten des öffentlichen Unterrichts in Illinois beträgt die Gesammtsumme des Schulfonds in diesem Staate 31,054,365.08. Während des Jahrs 1856 wurden $58,216.21 unter den Counties vertheilt. Der Tauschip Schulfond beträgt in 95 Counties $3,005,937. Während des Jahrs wurden Berichte eingeliefert von 7,964 Schulen; davon wurden 3672 von Lehrern und 2699 von Lehrerinnen dirigirt, und 743 von Lehrern und Lehrerinnen. Im Staat sind 696,348 weiße Kinder unter 21 Jahren, wovon 323,393 die Schulen besuchten. Die Anzahl der organisirten Schuldistrikten beträgt 6813.

Chicago.—Die Noth unter den Armen soll sehr groß sein. Eine Masse Arbeiter sind ohne Beschäftigung. Holz kostet hier 9 bis 10 Thaler und die übrigen Bedürfnisse zum Lebensunterhalt sind gleichfalls theuer. Der Mayor ist oft genöthigt aus seiner Office zu flüchten, um sich der Schaaren, die um Unterstützung ansprechen zu entledigen. Er hat den Vorschlag gemacht, große Suppenhäuser einzurichten. Die Mich. Central und die Mich. Southern-Eisenbahn haben eingewilligt, Holz für die Armen in die Stadt zu bringen. Ist das etwa die Melodie zu dem Texte, der von Chicagoer Blättern fortwährend über den ungeheuren Wohlstand geliefert wird?

Was wir importiren.

In einer der letzten Wochen wurde in Neu-York eingeführt: An Seidenstoffe, Satins, Velvets, Schleyer und Spitzen, etwas über eine Million Thaler werth; für $4,576 Juwelen; für $27,509 Brändy; für $313 Gin; für $900 Porter; für $1,080 Bier; für über $2,000 Oel, für $3,500 Patentleder; für $44,469 Cigarren; für $13,000 Pelzwerk; für $1,100 Hanf; für $12,109 Schießgewehre; für $614 Orangen und für $455 Nüsse. Das ist die Rechnung einer Woche für Jung Amerika— Mosch und Milch ist aus der Mode und wird höchstens noch in den Gefängnissen gegessen, wenn nichts Anderes da ist.

Aufbewahrung der Schinken.

Man schaffe so viele baumwolle Säcke an, als man Schinken aufbewahren will; in diese stecke man die gut geräucherten Schinken hinein, schneide wahlreichendes, trockenes Heu fingerelang und presse dieses mit der Hand recht fest in die Säcke rings um die Schinken hinein, so daß diese von allen Seiten mit Heu umgeben sind; binde die Säcke gut zu und hänge sie hierauf an einen sicheren, trockenen Orte auf, worin sie dann 5 bis 6 Jahre wohlschmeckend erhalten werden. (Nach anderen Erfahrungen hat sich auch das Einlegen der Schinken in gepulverte Holzkohlen sehr gut bewährt.)

Neues Wörterbuch.

In dem Verlage des Hrn. John Weik, Philadelphia, erscheint gegenwärtig eine von Prof. Oehlschläger bedeutend verbessert und vervollständigte Ausgabe von Chr. Fr. Grieb's Englisch-deutschem und Deutsch-englischem Wörterbuche. Das Werk kommt in 24 wöchentlichen Lieferungen, jede zu 100 Seiten, in großem Format heraus und wird zwei starke Bände bilden. Mehre Lieferungen sind bereits fertig. Jede Lieferung kostet 25 Cents oder $6 für ein vollständiges Exemplar.

Männergesuch.

Zwei junge Frauenzimmer in Schuylkill Haven haben im „Miners' Journal" die Anzeige gemacht, daß sie die Bekanntschaft von zwei Männer, (ob jung oder alt, sagen sie nicht, wann es nur Männer sind,) zu machen wünschen, in der Absicht sich mit denselben zu verheirathen.—Hier ist eine gute Gelegenheit für heirathslustige Buben. Etwaige Briefe sind an „Patience und Hope" in deutsch „Gedult und Hoffnung" zu addressiren.

Schrecklicher Vorfall in Baltimore.

Zwei Personen vergiftet.

Baltimore, 21. Jan. Ein Druggist machte nach der Vorschrift des Dr. Arnold eines deutschen Arztes eine Medizin für ein Kind, das sobald es die Medizin eingenommen hatte, augenblicklich starb. Der Arzt ging mit der Medizin sofort zu dem Druggisten, um ihm zu zeigen welch ein entsetzliches Versehen er gemacht habe; dieser bestand darauf daß die Arznei richtig angefertigt sei, und trank, um den Arzt zu überzeugen, selbst davon. Er fiel sofort in Krämpfe und war in fünf Minuten todt. Der Arzt, welcher mit der Medizin nur die Zunge benetzte, wurde ebenfalls von Krämpfen befallen und nur mit Mühe gerettet. Der Apotheker hatte aus Versehen eine Quantität Blausäure in die Arznei gemischt, die hinreichend war um 300 Leute zu tödten. Der Vorfall rief eine große Aufregung hervor.

Spätestes von Europa.

Am 23sten Januar ist die „Atlantic" mit 4 Tagen späteren Neuigkeiten zu Neuyork, vom Auslande eingetroffen. Die Angelegenheiten in Bezug auf die Schweiz waren immer noch die nämlichen. Weiter nichts der Erwähnung werth, als daß der Erz-Bischop von Paris ermordet wurde, während er Gottesdienst hielt.—Ein entlaßener Priester, Namens Berges, stach ihm in die Brust, und der Erz-Bischop starb augenblicklich.

☞ Die Ver. Staaten Ackerbau-Gesellschaft war in vorletzter Woche zu Waschington in Sitzung. Einer ihrer wichtigsten Beschlüsse ist, den Congreß zu ersuchen, zum Zweck der Errichtung einer Ackerbau-Schule in jedem Staat und Territorium der Union, eine Landbewilligung zum Werth von $500,000 zu machen.

Von den vielen Landbewilligungen die der Congreß in den letzten Jahren gemacht, würde dies die einzige sein, welche unsere volle und herzliche Zustimmung hätte.

Delaware.—Das Volk hat ein Amendement zu der Constitution des Staates angenommen, wonach nach dem 1. Januar 1862 die Lotterien in jenem Staate aufgehoben werden sollen. Der Gouverneur hat das Amendement unterzeichnet und die Gesetzgebung aufgefordert, die nöthigen Gesetze zu erlassen und sie in Kraft zu setzen.

Später von Harrisburg.—In den späten Verhandlungen von der Gesetzgebung ersehen wir daß die Bill, bezüglich auf die Allentaun Eisen-Compagnie im Senat paßirt wurde.—Desgleichen wurde eine Bill im Hause einberichtet, um die Allentaun Versicherungs-Gesellschaft zu incorporiren.

Großer Bankrott in Boston.

Boston, 22. Jan. Charles B. Fessenden ein großer Ostindienhändler hat Bankrott gemacht mit $500,000.

☞ Am Abend vom 14ten Dieses wurde Sam. Carman, auf Long Eiland, in der Nähe des Städtchens Jamaica, Neu-York, erschlagen und seines Geldes beraubt, als er mit seiner Fuhr auf dem Heimweg war. Zwei Kerle, von denen einer einen schwerer Knüttel trug, suchten einige Stunden vorher auf derselben Stelle Hr. Ditmas von Jamaica aufzuhalten, da sie aber verdächtig aussahen, gab er seinem Pferd die Peitsche und entkam ihnen.

☞ Das Gerücht, daß Hr. Menear, einer der Demokraten welche für Cameron stimmten, damit geprahlt habe, daß er für seine Stimme $8000 erhalten habe, muß unwahr sein. Wenigstens sind noch keine Schritte in Hause gethan worden, ihn aus jenem Körper zu stoßen, welches ohne Zweifel die unausbleibliche Folge eines solchen Geständnißes sein würde.

☞ Aus St. Louis wird unterm 12ten Jan. geschrieben, daß die meisten in Kansas beschäftigt gewesenen Vermessungs Partien durch die Kälte heimgetrieben wurden. Von einigen wurde noch nichts gehört und man fürchtet für ihre Sicherheit Zu Anfang dieses Monats stand das Thermometer in St. Josephs auf 12 Grade unter Null, und das Eis auf dem Missouri war 20 Zoll dick.

☞ Die deutsche Ackerbau-Zeitung, welche seit einigen Monaten in Bethlehem erschien, hat beim Anfange des neuen Jahres ihren Namen und ihr Format verändert. Sie erscheint jetzt als Monatsschrift, unter Titel „Der Oekonom," in Pamphlet-Format, und hat ein gefälliges Ansehen. Der Oekonom verdient die Unterstützung der deutschen Bauern.

Das Scharlachfieber

richtet überall im Staat unter den Kindern große Verheerungen an. In manchen Familien sind Kinder und Erwachsene dadurch weggerafft worden. Eine Blutreinigung gelegentlich den Kindern gegeben, mögte als ein Vorbeugungsmittel dienen.

Mord.—Von Altoona, Blair Caunty, wird unterm 16ten Dieses telegraphirt, daß am Morgen des besagten Tages, 2 Meilen von Altoona, ein Mann mit abgeschnittenem Halse gefunden wurde, der allem Anschein nach ermordet war.—Man fand bei ihm einen Brief mit der Aufschrift: Samuel L. Norcreß, Dunleth, Jillinois.

Fruchtbar.

Die Ehegattin des Hrn. Thomas Cullum in Nieder-Merion Taunschip, Montgomery Caunty, kam am zweiten Christtage mit Drillingen—zwei Mädchen und einem Knaben nieder. Mutter und Kinder sind wohl. Ein ehrenwerthes Christtagsgeschenk das!

Mittel gegen erfrorene Glieder.

Gegen dieses Uebel hilft nichts leichter und sicherer, als daß man ordinäre trockene Kreide in Leinöl schabt, und daraus eine Salbe macht. Ist die Salbe nur einige Tage aufgelegt, so ist der Frost verschwunden.

☞ In Florida, wurde neulich ein Hr. Shipe, seine Frau und zwei kleine Kinder von den Indianern ermordet.

☞ Die Omnibustreiber von Covington Ky., rechnen doppelten Fuhrlohn für Damen, welche Reifröcke tragen.

☞ In Toledo, Ohio, gräbt man jetzt einen Brunnen der 2500 Fuß tief sein wird.

Aufgeschobene Court.

Eine aufgeschobene Court wird gehalten werden in Allentaun, in und für das Caunty Lecha, am 2ten Tag Februar nächstens, für das Verhör von Rechtsfällen durch eine Jury; und die Partheien, Zeugen und Jurors die vorgeladen waren der letzten Court beizuwohnen, sind alle ersucht wieder an obigem Tag und Ort zu erscheinen.

F. E. Samuels, Proth.

Januar 28. nq1m

Scotts Roth-Oehl-Linement.

Unter den großen Erfindungen der neuern Zeit, steht Scotts Roth-Oehl-Linement vorzüglich, für die Heilung von Rhumatism, Gout, Sprains, Quetschungen, Kopfweh, Zahnweh, verfrorne Füße- unden, u. s. w. — Keine Familie sollte ohne dasselbe sein.—Für eine Liste der Agenten welche dasselbe verkaufen, siehe Anzeige-Spalte. *2M

Verheirathet:

Am 4ten Dieses, durch Pfarrer C. G. Herman, Hr. Joel Nagel, mit Miß Eliza Smith, beide von Macungie.

Gestorben:

Am 9ten Dieses in Macungie, Johannes Weis, an der Auszehrung, alt 50 Jahre und 7 Monate.

Letzte Woche in Sägersville, Lecha Caunty, Dr. John Scholl, in den 30er Jahren seines Alters.

(Eingesandt.)

Am Samstag den 10ten Januar, in Sägersville, Lecha Caunty, nach einem achtwöchigen Leiden, an der Magenkrankheit, Heinrich Ebert, ein geachter Einwohner daselbst, im 49sten Lebensjahre. Er hinterließ eine betrübte Wittwe, ein Kind und 4 Enkel sein frühes Dahinscheiden zu beweinen. Montags darauf wurde seine entseelte Hülle, seinem Wunsche gemäß, auf den Gottesacker der Jerusalems Kirche in Albany Taunschip, Berks Caunty, der Ruhe übergeben, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Röller eine trostreiche Rede hielt, über die Worte: 1. Pet., Cap. 1., Vers 2, 3.

Vollend't sind meine Pilger-Jahre,
Erfüllet meiner Tage Zahl,
Mein Leib liegt auf der Todtenbahre
Ihr seht ihn nun zum Lettenmal.
Senkt ihn ins Grab zur Ruhe nieder,
Weinet nicht wir sehen uns wieder,
Wer weiß wie bald folgt ihr mir nach.

Lebt wohl die ihr mir lieb und theuer,
Geschwistern, Gattin, Kind, Enkel, Freund
Und wer bei meiner Todesfeier
Mir eine Liebesthräne weint.
Lebt wohl bis ihr zur frohen Zeit
Und dürft zu meiner Ruhe kommen,
Dann wollen wir uns wieder sehen
An jenem seeligen Ort der Ruhe.

Die wahre Ruhe geht erst an
Dort in dem neuen Leben,
Wo ich in großer Klarheit prang',
Mit Festigkeit umgeben.
Dort wo die Engel Gottes sind,
Schmerz, Krankheit dort ein Ende nimmt,
Ich trage Siegespalme'.

Das war mein sehnlichstes Verlangen,
Bald aufgelöst bei Christo sein,
Die langen schweren Leidenstagen,
Die mir der Herr geschicket hat.
Die rufen mir so trostvoll zu,
Komm! komm mein Knecht!
Geh' ein zu Ruh.

D. G., Schnecksville.

Assignie-Verkauf

von schätzbarem liegenden Eigenthum.

Auf Samstags den 14ten Februar, soll auf dem Eigenthum selbst öffentlich verkauft werden

Ein gewisser Strich Land,

gelegen in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Co., gränzend an Länder von Reuben Wenner, Thomas Albrecht, John Kratzer und andere, enthaltend 19 Acker und 90 Ruthen, mehr oder weniger.—Darauf ist errichtet

Ein neues Främ-Wohnhaus, eine neue Scheuer, Theils von Steinen und Theils von Holz erbauet, so wie andere Außengebäude. — Wasser befindet sich bequem bei den Gebäuden.

Es ist dies in allen Hinsichten eine herrliche Lotte Land, und ist daher die Aufmerksamkeit von Kauflustigen werth.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Daniel W. Kemmerer,
Assignie von Edward Kratzer und Frau.

Januar 28. 1857. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 14. Februar nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause von Edward Kratzer, in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

5 Esel und Geschirr, ein schwerer Wagen mit Baddy, ein Rockaway Wagen u. Geschirr, Windmühle und Strohbank, Holzleitern, Sattel und Zaum, altes Eisen, Mistgabeln, Sieben, Boxen, Eimer, Fruchtreff, Grassensen, eine Arbeitsbank, Züber, leere Fäßer, ein Schubkarren, 90 Fenzpfosten, eine Lott Boards, Ofen mit Rohr, Schleifstein, Picks, Grubhacken, Axt, Leitern, Blockketten, rauhe Blockkette und Wagen Lever, eine Fünfterkette, Egge, Schemel, 1000 Riegel und Staken, Schaufeln und Erzeimer, Wagenwinne, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Daniel W. Kemmerer,
Assignie von Edward Kratzer und Frau.

Abraham Ziegenfuß, Auctioneer.

Januar 28. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 19. Februar nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause des Unterschriebenen, in Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine Kuh, 4 Schweine, ein Bett und Bettladen, ein Kochofen und ein anderer Ofen, ein Dutzend Stühle und ein großer Schaukelstuhl, 3 Bärrel Eßig, Züber und Stänner, ein Springswagen, Schmiedgeschirr, Bureau, Secretär, Küchenschrank, Sink, 8 Tag Uhr, 2 Flügeltische, nebst einer großen Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Horatio Ziegler.

Januar 28. nq3m

Oeffentliche Nachricht.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Bürger von Niedermacungie und den benachbarten Taunschips eingeladen sind, einer Versammlung beizuwohnen, welche gehalten werden soll am Samstag den 7ten Februar, am Hause von Henry Gorr, in besagtem Taunschip, zu dem Endzweck eine Pferde-Versicherungs-Gesellschaft zu organisiren. Eine starke Beiwohnung wird erwartet. Viele Bürger.

Januar 28. nq2m

Glas-Knöpfe und Platina-Spitzen zu Gewitter-Ruthen, zu haben bei J. B. Moser.

Oeffentliche Vendu.

Auf Montags den 23sten Februar, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Ludwig Schuler, letzthin von Nieder-Milford Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde, wovon das eine ein 7 jähriges herrliches Familien-Pferd ist, eine Kuh, 3 Schaafe, 2 eingäuls Wägen, wovon einer ganz neu ist, Pferdegeschirr, ein Rockaway-Wagen, Pflug und Egge, ein Holzschlitten, Heuleitern und Schemel, eine Strohbank, Sperrketten und Leitern, Siebe und Gabeln, Stroh beim Gebund, Heu bei der Tonne, eine Lott Pfosten, Boards, Planken und Scäntling, eine Lott Riegel, eine Lott Steinbrecher-Geschirr, ein Schleifstein, ein Fischnetz, zwei Fruchtreffe, Flachsbreche, zwei Bienenstöcke, eine Drumsäge, ein Ofen mit Rohr, ein kupferner Kessel, eine silberne Sackuhr, Pistolen und Holsters, eine Flinte, eine Anzahl Fruchtsäcke, Eßig beim Bärrel, alter Aepfel-Whiskey, Fäßer, Stänner, und sonst noch eine große Verschiedenheit anderer Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Peter Schuler,
David Schuler, } Adm'ors.

Abraham Ziegenfuß, Auctioneer.

Januar 28. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 3ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Obermacungie Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

8 Pferde, worunter sich ein vortrefflicher Lieder und ein guter Sattelgaul befinden, ferner befinden sich zwei vortreffliche junge Pferde, beinahe eine Mätsch, und ein gutes Familien-Pferd, so wie eine 4 Jahre alte starkgebaute tragende Mähre darunter, ein zweijähriges Gäuls-Füllen, ein einjähriges Mähren-Füllen, 6 vortreffliche Kühen, 2 große Bullen, ein tragendes Rind, 5 Schweine, 1 Mutterschwein, Pferdegeschirr für 6 Pferde, Pflugsgeschirr 6 Blindhalstern, 5 noch so gut als neue Kumetdecken, Fuhrsattel, Brustgarten, Fliegennetze, 3 gute Pflüge, ein Saatpflug, Welschkornpflug, 2 Eggen, ein Cultiväter, 3 4-gäuls Wägen, einer davon ist breiträdrig und sogut als neu, und einer davon ist etwas leichter, hat schmale Räder, mit Baby und Spriegel, Heuleitern und Schemel, 2 Holzschlitten, eine vortreffliche Windmühle so gut als neu, 2 Dreschmaschinen mit Pferdegewalten, Strohbank, Fruchtrechen, Heu- und Mistgabeln, Sperr- und Kühketten, Fünfterkette, Hoppeln, Heheisen, Steinschlägel, Fruchtreffe, Grassensen, ein guter Holzofen, 3 Marter-Vögel, Boards, Heu bei der Tonne und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Sieben Monat Credit und Aufwartung wird gegeben von

Elias Lichtenwalter.

Januar 21. 1857. nq4m

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 17. Februar nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

4 Schaffpferde, worunter eine tragende Mähre, ein 2-jährig und ein 1-jährig Füllen, Rindvieh, Schweine, 2 leichte 4-gäuls Wägen, ein 1-gäuls Wagen mit Lannen und Deichsel, Pflüge und Eggen, Pferdegeschirr von aller Art, Fliegennetzen, 2 Baddies, Holz- und Jagd-Schlitten, 2 Paar Heuleitern und Schemel, Schubkarren, Steif- und Pflugs-Waagen, 2 Spazier-Wägen, einer davon mit Lannen und Deichsel, mit Geschirr, Sperr- und Kühe-Ketten, Mist- und Heu-Gabeln, eine Schwingmühle, eine Strick-Maschine, Flachsbrechen, Fruchtreff, Grassensen, Heheisen, Steinschlegel, Grubhacke, Splittgeschirr, eine große Haus- und zwei kleinere Haus-Uhren, 4 Betten u. Bettladen, Tische, Stühle, Drahr, Schränke, Kisten, Stänner, Fäßer, Butterfaß, 2 Eisenkessel, 2 kupferne Kessel, Eisenhäfen, ein großer Kochofen, ein kleiner Steinkohlen-Ofen, 2 Holzöfen, eine Flint, Sättel und Zäume, 20 Fruchtsäcke, eine Strohbank, und noch viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William Wenner.

Abraham Ziegenfuß, Auctioneer.

Januar 28. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Dienstags den 3. März, nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Ober Saucona Taunschip, Lecha Co., folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden nämlich:

3 Schaff-Pferde, Rindsvieh, worunter sich ein Bull befindet, 2 4-gäuls Wägen, ein Body, Heuleutern und Schemel, alle Arten Waagen und Steifwaagen, alle Arten Pferdegeschirr, ein Klee-Maschine, eine Säh-Maschine, Heu- und Mistgabeln, Gras- und Welschkorn-Sensen, Better und Bettladen, ein Kohlen-Ofen, und sonst noch viele andere Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Reuben Sell.

Januar 28. nq4m

Assignie Nachricht.

Da Edward Kratzer, und seine Frau Fianna, von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, vermittelst einer freiwilligen Ueberschreibung, datirt den 16ten Januar, 1857, all ihr Eigenthum, sowohl Liegendes als Persönliches, an den Unterschriebenen übertragen haben, und zwar zum Besten der Creditoren des besagten Kratzer, so werden hiermit alle diejenigen welche noch an ihn schuldig sind, aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen — und solche welche noch rechtmäßige Forderungen an besagten Kratzer haben, werden ebenfalls ersucht innerhalb der besagten Zeit ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen an

Daniel W. Kemmerer, Assignie.

Januar 28, 1857. nq6m

Brücken-Stocks.

Eine Anzahl Antheile der Lecha Brücken-Compagnie, bei der Stadt Allentaun, sind billig zu verkaufen.—Wegen dem Näheren rufe man an, an dem Stohr der Herren Säger, Keck und Comp., oder in dem Buchstohr zum

Lecha Patriot.

Januar 28. 1857. nq3m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flaxer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	22
Waizen (Buschel)	1 35	Unschlitt	12
Roggen	75	Schmalz	14
Welschkorn	60	Wachs	21
Hafer	37	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	35	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	22	Gyps	4 50

Miliz-Rechnung.

Jacob Fischer, Esq., Schatzmeister von Lecha Caunty, in Rechnung mit dem Staat Pennsylvanien für Miliz-Taxen.

Dr.

Gesammt Belauf von Miliz-Strafe, assessirt für 1856, laut einer Darstellung der Caunty Commissioners, und bei dem Schatzmeister niederlegt	$1952 00
Zusätzliche Strafe von Collectoren während des Jahrs empfangen	28 00
	$1980 00

Cr.

Nachlaß bewilligt an Collectoren für 1856	$898 00
Collectors-Commissien für 1856,	54 10
Bezahlt für die Miliz-Rechnung bekannt zu machen, laut Quittungen	20 00
Bezahlt an den Brigade Inspekter, laut Quittung	162 70
Bezahlt an die Caunty Commissioners für nöthige Zeit in Miliz-Angelegenheiten verwendet	60 00
Bezahlt an H. W. Merz, Wheithall Artillero für 1856	50 00
Bezahlt an Thomas Steckel, Allen Reisel's,	75 00
Bezahlt an Capt. Schlosser, Waschington Reisel-Rangers	75 00
Bezahlt an Henry Dorney, Putnam Artilleristen	50 00
Bezahlt an Joseph Gackenbach, Waschington Truppe für 1855,	50 00
Bezahlt an Adam Sheirer, Wheithall Truppe, für 1854, 1855 und 1856,	150 00
Schatzmeisters Commissien für $1037 90,	10 28
Bilanz dem Staat schuldig,	324 92
	$1980 00

Wir die Unterzeichneten, Auditoren von Lecha Caunty und Staat Pennsylvanien, bezeugen hiemit, daß wir die Miliz-Rechnung von Jacob Fischer, Esq., Schatzmeister von Lecha Caunty, in Rechnung mit besagtem Staat, untersucht haben, und sich eine Bilanz von drei hundert und vierundzwanzig Thaler und zwei und neunzig Cents, in den Händen des Schatzmeisters befinde.

Samuel J. Kistler,
John R. Schall,
Daniel H. Creitz, } Auditoren.

Januar 28. nq4m

Karte von Lecha Caunty.

Zur Nachricht.

Da ich die Erfahrung gemacht habe, daß Jemand im Caunty herumreise, um Unterzeichnungen für eine Karte von Lecha Caunty aufzunehmen, so bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß solches nicht in Verbindung mit Der Karte steht, die von mir herausgegeben wird; Zur gleichen Zeit erkläre ich, daß ich auch Niemanden zu fernerer Subscriptions-Auf